Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 9 (1933)
Heft: 49

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Elfte Seite

Das Neueste aus Schottland.

In einen Fünfzigpfennig-Bazar kommt John MacPherson und fragt höflich: «Bitte — wo ist die Auto-Abteilung?»

*

«Schlaflose Nacht gehabt? Aus welchem Grunde?»
«Der Hotelier hatte mir gesagt: ich brauche keinen Rappen zu bezahlen, wenn ich nur eine einzige Wanze fände ... und da habe ich natürlich die ganze Nacht gesucht!»

*

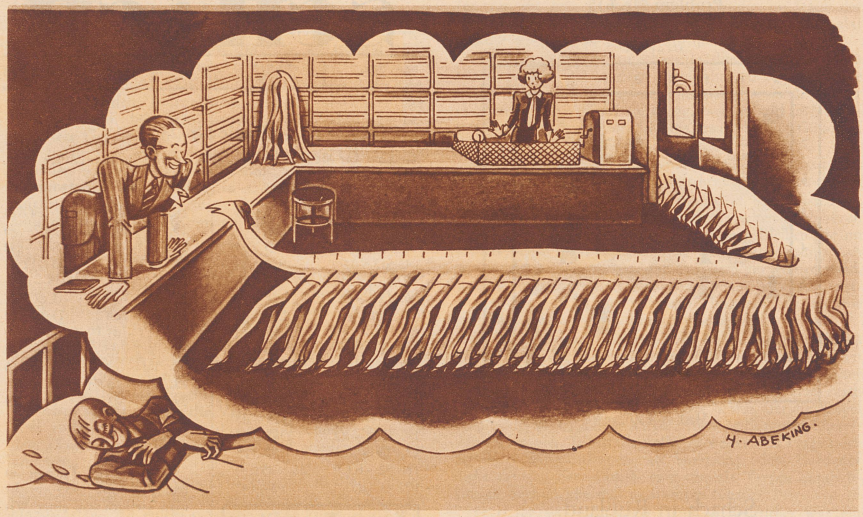
Beim Geburtstag von Ann O'Scotch in Edinburgh fanden sich folgende Geschenke an: Ein Teesieb für 24 Personen, ein Damenuhrzeiger, eine neue Füllung fürs Luftkissen und ein Messer ohne Klinge, dem der Griff fehlte.

*

Ein schottischer Zirkusbesitzer schrieb mit mächtigen Lettern auf eine Tafel: «Eintritt gratis.» Als die verwunderten Schotten näherkamen, konnten sie mit kleiner Schrift lesen: «Für Leute über 70 Jahre, die in Begleitung ihrer Eltern kommen.»

*

Drei Schotten sitzen in der Kirche. Als der Küster mit dem Klingelbeutel herumgeht, sehen sie sich entsetzt an. Dann hat einer einen Einfall. —
Er fällt in Ohnmacht — die beiden anderen tragen ihn hinaus ...



Der Traum des Strumpfhändlers.

Ein Engländer mußte eine Bluttransfusion machen lassen. Ein Schotte war der Blutspender. Er erhielt als Entschädigung einen Check auf fünfzig Pfund. Nach einem halben Jahr war wieder eine Bluttransfusion nötig, und wieder war es derselbe Schotte, der sich seinen Lebenssaft anzapfen ließ. Er erhielt diesmal noch eine Fünfpfund-Note. Nach einem weitern halben Jahr wurde die Prozedur noch einmal wiederholt. Aber der Blutspender erhielt gar nichts mehr. Mit seinem Blut war auch seine Nationaleigenschaft auf den Engländer übergegangen.

* * *

«Zeuge, Sie sind der beste Freund des Angeklagten. Halten Sie ihn für fähig, Geld gestohlen zu haben?»
«Wieviel war es denn?»

*

Herr Minzchen interessiert sich am Sonntag abend im «Esplanade» für eine reizende Blondine. Minzchen spricht sie an: «Pardon, mein Fräulein ... ich glaube, ich bin Ihnen heute vormittag beim Affenhaus im Zoo aufgefallen ...»
«Stimmt! Aber sagen Sie um Gottes willen, wer hat sie herausgelassen?!»

*

Auf einem Pressebankett. Redner: «Und nun, meine Herren noch ein paar Worte über die Presse, die nützliche Presse, ohne die wir morgens nicht wüßten, was wir am Abend vorher gesprochen haben.»

*

«Ihr Schienbein ist verletzt! Spielen Sie denn Fußball?»
«Nein, Herr Doktor — Bridge —, aber meine Frau gibt mir manchmal leise Winke unter dem Tisch ...»

*

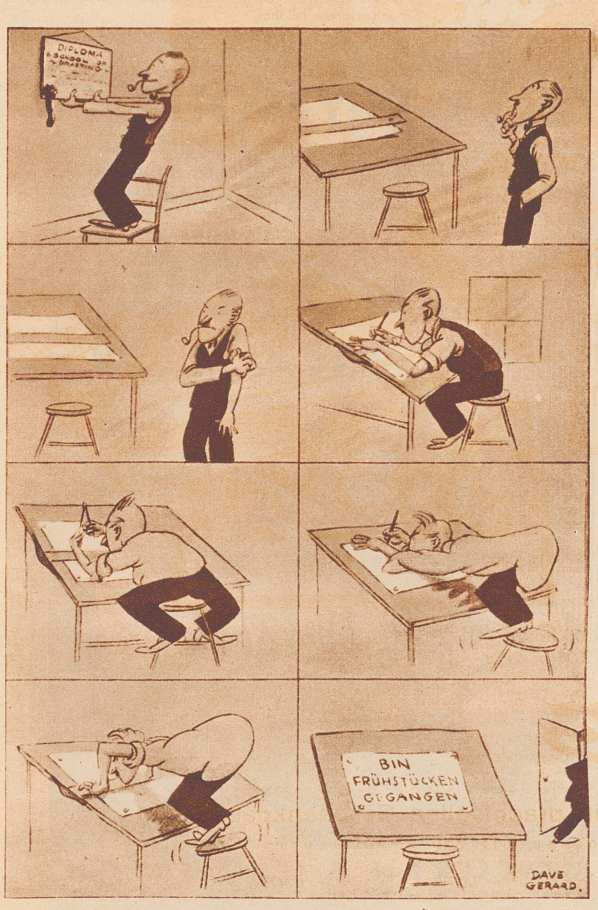
Kurzgebunden. Herr Kurzam ist äußerst wortkarg und verlangt ebenfalls Kürze des Ausdrucks von seinen Angestellten. Er sagt: «Frühstück», dann bringt man ihm Frühstück, Zeitung, Post, Anzug, Mantel, Hut, Friseur und die Nachricht, daß das Auto vorgefahren ist.
Eines Morgens sagt er «krank!» — Der Diener verschwindet. «Wo warst du so lange?» fragt Herr Kurzum, als er endlich erscheint.
«Arzt bestellt, Apothekensachen abgeholt, Grabstelle gekauft, Sarg bestellt, Kränze ausgesucht, Todesanzeigen aufgegeben ...»

*

«Sie haben bei der Schlägerei ein Ohr verloren, konnte das denn nicht wieder angenäht werden?»
«Das kam zu den Akten, Herr Richter.»

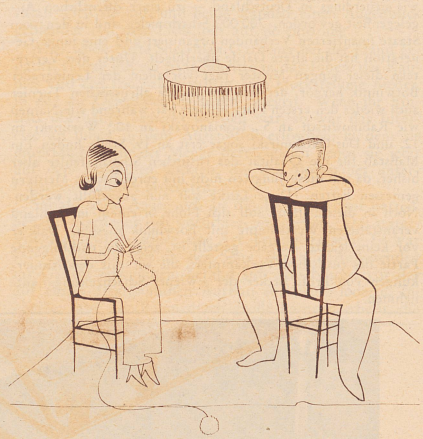
*

«Eva, schnell noch einen Kuß, bevor ich gehe!»
«Gut — aber beeile dich, Liebster, Papa kommt in einer Stunde nach Hause!»



Gebrauchsgraphik.

Fräulein Tausendfuß: «2000 Paar Strümpfe, bitte»



Zeichnung von R. Lips

«Ich kann Ihre Gedanken lesen, Fräulein Lissy!»
»So soo ..., warum sitzen Sie denn noch hier?»

Feine Küche.

«Herr Ober, ich möchte zahlen»
«Was hatte der Herr?»
«Weiß ich nicht»
«Wie bitte?»
«Ich weiß es nicht. Bestellt hatte ich ein deutsches Beefsteak.»